



Jetzt App downloaden!

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd)

38 · 47. Jahrgang · 19. September 2026 www.hallowob.de Zustellung hallowochenende.de/zeitung-nicht-erhalten/ · Geschäftskunden (05361) 200 -163/-130 · Kleinanzeigen (0800) 1234-906 · Redaktion (05371) 808-122

Die letzten „Grauen Flecken“ beseitigen

Wolfsburg will die letzten beiden Gebiete an das Glasfasernetz anschließen und bundesweit die erste Stadt mit einer 100-Prozent-Quote werden

BARNSTORF. Die Sparpläne von Volkswagen sorgten in den letzten Wochen und Monaten nicht unbedingt für positive Schlagzeilen für die Stadt. Jetzt kann Wolfsburg aber mal wieder mit einer guten Nachricht glänzen – die deutschlandweit nahezu einzigartig ist. Die Stadt hat gerade zwei Baufirmen beauftragt, mit finanzieller Unterstützung vom Bund und vom Land Niedersachsen, die letzten Gebiete ans Glasfasernetz anzuschließen. „Wir haben aktuell schon weit über 90 Prozent der Haushalte mit schnellem Glasfasernetz versorgt und wollen jetzt die letzten ‚Grauen Flecken‘ beseitigen“, sagt Wolfsburgs Oberbürgermeister Dennis Weilmann am Rande des symbolischen Spatenstichs in Barnstorf. Außerdem werden unter anderem in Wendschott, Brackstedt, Velstove, Hehlingen und in der Schleusensiedlung Sülfeld insgesamt 117 Kilometer Glasfasertrassen neu gebaut. Das Bauvolumen von rund 17 Millionen Euro wird zu 50 Prozent aus Mitteln des Bundes finanziert, zu 25 Prozent vom Land Niedersachsen und den restlichen Teil trägt die Stadt

selbst. Knapp 3000 Adressen werden bei den nun folgenden Baumaßnahmen berücksichtigt.

VW SEI DANK: VIELE LEUTE BRAUCHEN SCHNELLSTES NETZ

Der Oberbürgermeister hat übrigens selbst erst seit Kurzem einen Glasfaseranschluss. „Ich wohne in Wendschott und da es ein relativ neues Gebiet ist, hat die Wobcom dort in Eigeninitiative ein Glasfasernetz ausbauen können. Ich bin froh, dass es bei mir jetzt geklappt hat, und mit den Baumaßnahmen jetzt werden künftig alle, die schnelles Internet in Wolfsburg haben wollen, welches bekommen“, betont der Oberbürgermeister. Generell war die Stadt sehr schnell, was den Umstieg auf die modernste Internettechnologie anging. Vor zwei Jahren erhielt Wolfsburg vom Bundesverband Breitbandkommunikation die Auszeichnung „Echte Glasfaser-Kommune“. „Meines Wissens nach gibt es in Deutschland keine Großstadt, die komplett mit Glasfaser ausgestattet ist, was wir dann ja hoffentlich nächstes Jahr geschafft haben. Da sind wir wirklich Vor-



Der erste Spaten ist gesetzt: Die Stadt Wolfsburg um Oberbürgermeister Dennis Weilmann (M.) lässt die letzten Kilometer Glasfasernetz anschließen. Foto: Tom Szyja

reiter.“ Woran liegt es, dass die Menschen und Unternehmen in der VW-Stadt so früh und schnell auf Glasfaser gesetzt haben?

„Ich glaube, ein wichtiges Signal war, dass die Wobcom auf eine Übergangstechnologie verzichtet hat. Dadurch hatten wir einen

Vorsprung. Dazu kommt, dass wir in Wolfsburg die höchste Ingenieursdichte in ganz Deutschland haben und somit viele Men-

schen schnelles Internet im Homeoffice brauchen“, meint Weilmann.

LANDESREFERENT GLAUBT: NOCH 15 JAHRE KUPFERKABEL

Auch auf der Landesebene freut man sich, dass Wolfsburg beim Glasfaserausbau so weit fortgeschritten ist. „Ein ganz natürlicher Vorteil ist auch, dass man hier eine hohe Siedlungsdichte hat, anders als in vielen ländlich geprägten Gebieten. Aber dennoch war es wichtig, dass man sich hier früh auf diese Zukunftstechnologie festgelegt hat“, sagt Dominik Mayer, der im niedersächsischen Wirtschaftsministerium als Referent für den Glasfaser- und Mobilfunkausbau zuständig ist. Wenn der Glasfaseranteil bei 100 Prozent liege, könne die „Kupferglasmigration“ begonnen werden. Wird bei Bürgerinnen und Bürgern, die bislang noch auf Kupferkabel setzen, bald etwa der Stecker gezogen? „Das ist ein marktüblicher Prozess, der irgendwann kommen wird. Weil Glasfaser einfach besser ist und Kupferkabel nicht

mehr die Leistung bringen, die man heutzutage braucht. Der Zeitpunkt, bis das passieren wird, ist aber noch weit in der Zukunft“, erklärt Mayer. Er geht davon aus, dass Kupferkabel noch etwa 15 Jahre ihre Daseinsberechtigung haben werden. Das niedersächsische Ministerium will die Verbraucherrechte stärken, damit Unternehmen Kunden nicht damit drohen können, ihnen das Internet abzuschalten, sollten sie auf einen Wechsel auf Glasfaser verzichten wollen.

Neben der sehr hohen Ausbaquote gibt es übrigens noch etwas Positives, über den Internetstandort Wolfsburg zu berichten. In der VW Stadt gibt es mit der Telekom und der Wobcom zwei Unternehmen, die die Glasfaserstruktur ausbauen und Verträge anbieten. „In vielen Teilen in Deutschland muss die Telekom von der Bundesnetzagentur reguliert werden, damit sie ihre Monopolstellung nicht ausnutzt. Hier in Wolfsburg haben wir einen guten Wettbewerb“, freut sich der Experte aus dem Wirtschaftsministerium.

Aus dem „Bunten Band der Menschlichkeit“ werden Decken

WOLFSBURG. Auf der Südseite des Wolfsburger Schlosses schlängelte sich das „Bunte Band der Menschlichkeit“ über die Rasenfläche. Viele Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen aus Wolfsburg haben 2.624 Quadrate gehäkelt. Zusammen wiegt das Band 107 Kilogramm. Daraus entstanden ist ein 656 Meter langes buntes Labyrinth. Viele Besucherinnen und Besucher suchten daher nach ihrem persönlichen Quadrat, fotografierten und flanierten durch das farbenfrohe Kunstwerk. Initiatorin Nicole Schaa freute sich über 200 Besucherinnen und Besucher.

In ihrer Ansprache dankte Schaa allen Menschen, die das

Band mitgestaltet hatten – bei den regelmäßigen Treffen, an den mehr als 34 Sammelstellen oder auf ganz eigene Weise. Viele Vereine, Initiativen und Einrichtungen waren über Monate beteiligt und haben Zeit, Ideen und ganz praktische Unterstützung eingebracht. Als sie die beteiligten Gruppen und Einrichtungen namentlich aufzählte, wurde immer wieder begeistert gejubelt.

Oberbürgermeister Dennis Weilmann würdigte das Engagement der Beteiligten und von Nicole Schaa. Auch Fenja Fröhberg, Kuratorin Bildung und Vermittlung im Stadtmuseum im M2K, zeigte sich beeindruckt von der großen Resonanz. Für

das Rahmenprogramm sorgten die Tanzgruppen des TV Jahn Wolfsburg sowie die Hip-Hop- und Streetdance-Gruppe DanceFreeZone. Im Gewölbekeller des Schlosses bot der kurdische Kulturverein ein Buffet an. Dazu gab es eine Cocktailbar und personalisiertes Handlettering. Bäckerei Cadera spendete 50 Brezeln, die Neuland Stiftung steuerte einen großen Korb mit Popcorn bei.

Mit der Präsentation im Schlossgarten fand das Projekt seinen vorläufigen Höhepunkt – abgeschlossen ist es damit jedoch nicht. Das bislang gehütete Geheimnis wurde gelüftet: Etwa die Hälfte der bunten Quadrate und Teilstücke wird zu De-

cken für die Hospize in Wolfsburg und Heiligendorf verarbeitet.

Aus der anderen Hälfte entstehen kleine Babydecken für die Neugeborenenstation des Klinikums Wolfsburg. „Damit bekommt jedes Quadrat noch einmal eine neue Bedeutung. Die Decken sollen Menschen am Anfang und am Ende des Lebens begleiten und ihnen zeigen, dass sie nicht alleine sind“, sagt Nicole Schaa.

Das „Bunte Band der Menschlichkeit“ wird präsentiert: Aus vielen zusammengehäkelten Teilstücken ist ein buntes Labyrinth entstanden.

Foto: Agentur Bartels



1 Monat
kostenlos*

Sicherheit ist Knopfsache

Malteser Hausnotruf



Malteser
...weil Nähe zählt.

Ein Knopfdruck für Sie – ein sicheres Gefühl für alle:
Unser 24h-Hausnotruf. Ohne Anschlusskosten.

Jetzt mit App für Angehörige.**

Informieren Sie sich hier:

0800 9966025

(kostenlos, Mo-Fr von 8-20 Uhr)



malteser.de/hausnotruf

* Gültig bis 31.10.2026 bei Neuanschluss. Gilt für alle Hausnotruf-Leistungen, die nicht von der Pflegekasse übernommen werden. Die Kosten werden aus abrechnungstechnischen Gründen ab dem ersten vollen Kalendermonat der Versorgung erlassen, der auf den Monat Ihres Anschlusses bei uns folgt.
** Im Saarland ohne Notfallbenachrichtigung.